

25 Jahre Offene Tür im Ludwig-Steil-Haus

Ein gutes Jahr der Planung und Vorbereitung liegt jetzt, an diesem 12. September des Jahres 1998, hinter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Offenen Tür.

Und nun ist es endlich soweit!

Ehemalige Besucherinnen und Besucher, Zivildienstleistende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Vertreter der Stadt Bochum und des Rats, Pfarrerinnen und Pfarrer der Kirchengemeinde, Presbyterinnen und Presbyter, Jugendliche, Kinder und ihre Eltern sind unserer Einladung zum feiern an diesem Samstag im September sehr zahlreich gefolgt.

Die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer haben alle Hände voll zu tun, den Wünschen der etwa 500 Besuchern beim Kreativ- und Töpferbasar, dem Tombolalosverkauf, bei den Spielgeräten und an den Getränke- und Essensständen nachzukommen.

Geschichten aus den Sechzigern, Siebzigern und Achtzigern, unterstützt durch Fotos und Filmausschnitten von damals, machen noch einmal die Runde bei den vielen „Ehemaligen“ des Steil-Hauses. Bis in den späten Abend hinein werden alte Bekanntschaften wieder neu belebt, die über die Jahrzehnte verlorengegangen zu sein schienen, und in der „Disco“ wird zu den Hits der letzten dreißig Jahre kräftig abgetanzt.

Längst ist es Sonntag geworden, doch die Gäste und Gastgeber verbringen ihr Jubiläum weiterhin in der „OT“.

Keiner möchte eigentlich nach Hause gehen, weil's so schön und gemütlich ist.

Bei den vielen Begegnungen der Menschen aus Afrika, Asien und Europa an diesem Tag steht der Grundsatz der Arbeit in der Offenen Tür der letzten 25 Jahren wieder im Vordergrund, ein Ort des toleranten Miteinanders unterschiedlichster Kulturen zu sein und zu bleiben.

An dieser Stelle bedanken wir uns noch einmal bei allen Menschen, die uns bei der Vorbereitung dieses Festes tatkräftig unterstützt haben und ohne deren Mitarbeit die Durchführung gar nicht möglich gewesen wäre.

Michael Boltner



OFFENE TÜRE IM LUDWIG-STEIL-HAUS

12. SEPTEMBER
1998

HERZLICH
EINLADUNG

Seit 1973 steht die Tür des Kinder- und Jugendfreizeitzentrums im Ludwig-Steil-Haus nun schon auf Zeit, mit allen zu feiern, denen die Offene Tür im LSH ein Begriff ist, oder die hier als Kinder, Jugendliche, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Teil ihres Lebens verbracht haben.

Wir würden uns freuen, wenn viele am 12. September 1998 die vier- teilhundert spannender Kinder- und Jugendarbeit noch einmal Revue passieren zu lassen.

Beginn: 14.30 Uhr
Ende: ca. 23.00 Uhr

KINDERSPIELFEST
HÜPERBURG
DISCO
TRINKEN
ESSEN
BILDER VON DAMALS UND HEUTE
TOMBOLA UND, UND, UND

Offene Tür im Ludwig-Steil-Haus, Ludwig-Steil-Haus
4300 Bochum, Tel. (0234) 957-461

Ein Ort des toleraten Miteinander

Offene Tür im Ludwig-Steil-Haus feiert 25jähriges Bestehen

In diesem Jahr feiert die offene Tür des Ludwig-Steil-Hauses ihr 25jähriges Bestehen. 1973 wurde beschlossen, das Haus Jugendlichen zu öffnen, ihnen eine Begegnungsstätte mit interessanten Aktivitäten und Lebensunterstützung zu bieten.

Doch das Haus an sich kann auf eine noch viel längere Geschichte zurückblicken. Am 2. September 1955 wurde der Grundstein für den Neubau gelegt, und am 16. Dezember 1956 konnte es eingeweiht werden. Benannt wurde es nach Pfarrer Ludwig Steil, der 1945 im Konzentrationslager Dachau starb.

Schon in den 60er Jahren galt das Haus als Begegnungsstätte. Es fanden dort Konzerte, Theateraufführungen und Vortragsveranstaltungen statt. Mit Entstehung geräumiger Schulau-

len und der Stadthalle wurden diese Veranstaltungen immer rarer, so daß Anfang der 70er Jahre die umfangreiche Jugendarbeit in der „Offenen Tür“ des Ludwig-Steil-Hauses begann. Vereine wie das „Blaue Kreuz“, der Wattenscheider Schachverein oder Friedensinitiativen ließen sich dort nieder.

Die Finanzierung der Ein-

Blaues Kreuz und Friedensinitiative

richtung erfolgt über kommunale Mittel und dem Zuschuß der Evangelischen Kirchengemeinde Wattenscheid.

Doch schon im September 1973 wurde es kritisch – es drohte die Schließung. Da die Fördermittel der Stadt nicht gezahlt wurden drohte dem Haus das Aus. Doch zum Glück aller Jugendlichen aus Wattenscheid

wurde schließlich doch gezahlt, und die „Offene Tür“ war gerettet. Von nun an ging es bergauf. Immer mehr Kinder und Jugendliche kamen, und die Angebotspalette wurde stetig erweitert.

In dem Jahresbericht von 1979 sind einige Grundsätze der Einrichtung niedergeschrieben. So liest man dort: „Das vornehmste Ziel unserer Arbeit ist es, den Kindern und Jugendlichen einen repressionsfreien, weitmöglichst selbstgestalteten Freizeitbereich zur Verfügung zu stellen.“ Pädagogische Intention sei es, Jugendlichen ihre gesellschaftliche Position bewußt zu machen, ihnen zur Artikulation und Durchsetzung ihrer Interessen und Rechte zu verhelfen.

Auch heute noch sind diese Grundsätze im großen und ganzen gültig. Die „Offene Tür“ des Ludwig-Steil-Hauses bietet

Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten. Eine Menge Tips und Anregungen findet man in dem Programmheft. Außerdem bietet das Team Hausaufgabenbetreuung und einen Mittagstisch an. Alleinerziehende oder berufstätige Eltern können ihr Kind beruhigt in der Obhut der Einrichtung lassen,

Schüler erhalten Hausaufgabenhilfe

da es dort Mittagessen und Betreuung bis zum Nachmittag erhält.

Das Haus bietet durch seinen Töpferraum, Spielzimmer, Küche, Discoroom und viele weitere Räume jede Menge Möglichkeiten. Einige Angebote, wie zum Beispiel die Disco und die Hausaufgabenhilfe galten schon vor mehr als zwanzig

Schon in 60er Jahren Begegnungsstätte



Auch das Toben gehört zu gruppenspezifischen Erfahrungen. Im Ludwig-Steil-Haus stand man neuen Tendenzen der Pädagogik stets positiv gegenüber.

Jahren. Auch die Ferienfreizeiten sind fester Bestandteil des Programms. Ging es 1978 nach Blaubeuren, so wurde 1996 Dänemark angesteuert.

Wegen des, im Einzugsbereich der „Offenen Tür“ lebenden, hohen Anteils an ausländischen Familien, begegnen sich dort die unterschiedlichsten Kulturen. Hierdurch lernen die Jugendlichen Toleranz und Ak-

Licht aus - Spot an: Disco mit Tradition

zeptanz, und somit kann extremen Entwicklungen, wie Rassismus und Rechtsextremismus entgegengewirkt werden.

Da die „Offene Tür“ des Ludwig-Steil-Hauses seit 25 Jahren von vielen Seiten anerkannt wertvolle Jugendarbeit betreibt, wird am 12. September mit einem vielseitigen Programm gefeiert.

Eva Neukirchen



Das Gruppenbild auf dem Portal zeigt die Typischen Attribute der „aufmüpfigen“ Jugend in den frühen 70er Jahren. Parka, Jeans - an den Oberschenkeln abgenäht und mit Super-Schlag, Boots, Schuhe mit Plateau-Sohlen und langes Haupthaar.



Demokratische Spielregeln gehörten in den Anfangstagen der Offenen Tür zum Konzept. Dazu gehörten die Diskussion, der Mehrheitsentscheid und die regelmäßige Vollversammlung. waz-Repros

WAZ vom 05.09.1998



Seit 25 Jahren gibt es im Steil-Haus Spiel und Spaß für Kinder und Jugendliche. Foto: gf

25 Jahre Kinder- und Jugendarbeit im Ludwig-Steil-Haus

25 Jahre erfolgreiche offene Kinder- und Jugendarbeit sind der Anlaß für ein großes Jubiläums- und Gemeindefest am 12. September rund um das Ludwig-Steil-Haus. Was 1973 als erste Offene Tür in Bochum und Wattenscheid seinen Anfang nahm, ist zu einer beliebten und nicht mehr wegzudenkenden Institution geworden.

Natürlich sind neben Gemeindegliedern, Nachbarinnen und Nachbarn alle ehemaligen Besucher*innen, sowie auch frühere Mitarbeiter*innen ganz herzlich eingeladen, mitzufeiern, über alte Zeiten zu plaudern und Bekannte wiederzutreffen.

Das Fest beginnt um 14.30 Uhr und wird um 15.00 Uhr durch die Ratsfrau Ingrid Borchert eröffnet. Das abwechslungsreiche und attraktive Programm startet mit einem Kinderspielfest. Dazu gehören eine Hupfburg, Inline Skating, eine Schminkaktion, Luftballonsteigen u.v.m. Der Löschzug der Freiwilligen Feuerwehr Wattenscheider Heide rückt mit seiner beliebten Spritzwand an.

Die Kinder und Jugendlichen selbst sind durch Hip-Hop Tanzgruppen und die Zirkus AG der Gesamtschule vertreten. Außer-

dem findet eine Mini-Playback-Show statt. Eine Fotoausstellung, eine Diashow und Videoclips aus einem Vierteljahrhundert Kinder- und Jugendarbeit lassen während des gesamten Festes alte Erinnerungen wieder wach werden.

Eine besondere Überraschung erwartet die Besucherinnen des Festes in einem Zelt, das nur Mädchen und Frauen besuchen dürfen. Ein Auftritt der Mädchen Rap Formation „Profunda Su“, entstanden durch ein Projekt in der Offenen Tür, ist für den Abend vorgesehen. Neben Spezialitäten der Türkischen Frauengruppe bietet die Frauenhilfe der Gemeinde ein Cafe an.

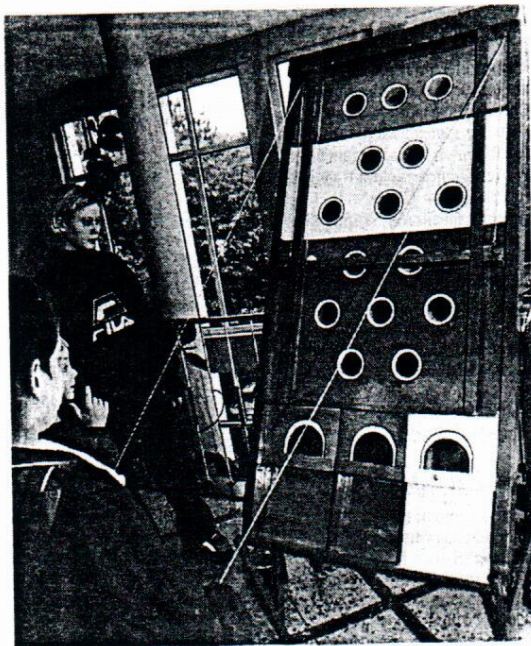
Im weiteren Verlauf des Nachmittages erfolgt die Prämierung des Malwettbewerbes, der beim Benefizkonzert „Der selbstsüchtige Riese“ von der Offenen Tür und dem Hospizverein Watten-

scheid im Juni durchgeführt wurde. Der Schachverein SV Wattenscheid 30 bietet allen kleinen und großen Schachmeistern ein Simultanschachturnier an.

Neben einem Töpfer- und Kreativbasar wird es auch eine Tombola geben. Der Erlös fließt dem Projekt „Kindergarten Wattenscheid“ in Gambia und der Offenen Kinder- und Jugendarbeit der Evangelischen Kirchengemeinde zu.

Besonders freuen sich die Veranstalter über den angekündigten Besuch der Mannschaft der SG Wattenscheid 09. Damit die jugendlichen und erwachsenen Besucher*innen voll auf ihre Kosten kommen, wird im Abendprogramm der DJ „Joker“ ihnen kräftig einheizen. Gegen Hunger und Durst gibt es Pizza und Spezialitäten vom Grill, einen Bierwagen, eine Saft- und Sektbar.

Stadtspiegel vom 09.09.1998



Stadtspiegel vom 16.09.1998



Auch dieser selbstgebaute Flipper gehört zu Einrichtung des Jugendzentrums.

Foto: GaMi

LSH feierte 25jähriges Bestehen der offenen Tür Regen konnte Besucher nicht abschrecken

Es ist zwar etwas ungewöhnlich, daß eine Hüpfburg drinnen aufgebaut wird, doch das Betreuer-Team im Ludwig-Steil-Haus erwies sich wieder einmal als flexibel. Das Wetter konnte der Geburtstagsparty zum 25jährigen Bestehen der offenen Tür keinen Strich durch die Rechnung machen. Die Besucher kamen trotzdem.

Hüpfburg im Saal, Mini-Plaback-Show auf der Bühne, Tombola und Kreativmarkt unter einem Dach. Es herrschte buntes Treiben und die Offene Tür wurde ihrem Anspruch mal wieder gerecht.

Die Eröffnungsansprache hielt CDU-Ratsfrau Ingrid Borchert. Sie betonte die Notwendigkeit solcher Einrichtungen und appellierte an Stadt und Land, die Offenen Türen auch zukünftig mit Fi-

nanzmitteln zu unterstützen. Leiter Wilhelm Roth ließ noch einmal streiflichtartig die letzten 9125 Tage des Jugendzentrums Revue passieren und die Bedeutung der Offenen Jugendarbeit.

Tiger schwärmte für „süße 09er“

Spieler und Gäste besuchten „Offene Tür“ im Steil-Haus

(eva) Buntes Treiben und eine Menge Besucher waren am Samstag im Ludwig-Steil-Haus zu verzeichnen. Dort wurde das 25jährige Bestehen der „Offenen Tür“ gefeiert.

Wegen des Regens mußte zwar die Hüpfburg im Saal aufgebaut werden, aber trotzdem war noch genug Platz für die vielen Spiele, den Kreativbasar und die Tombola. Auf der Bühne fand eine Mini-Playback-Show und die Prämierung des Malwettbewerbes statt.

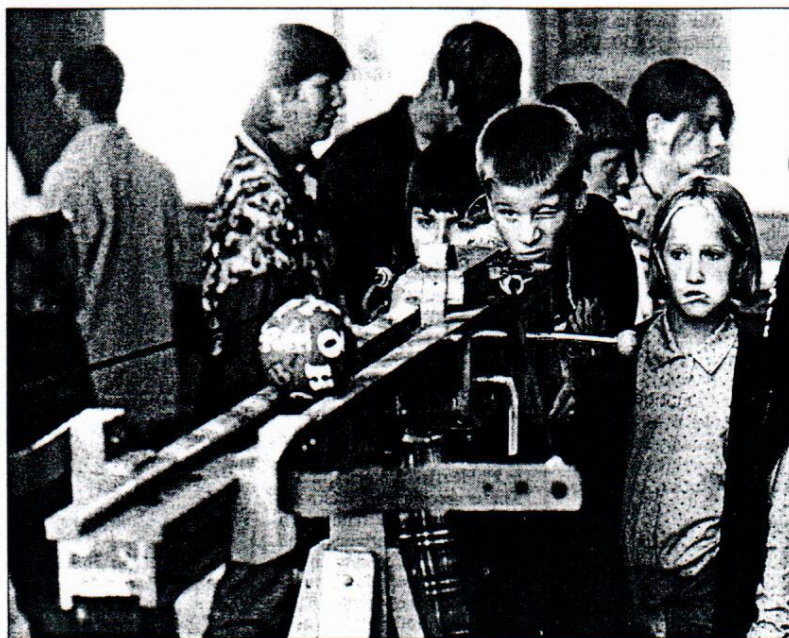
Eröffnet wurde die Feier von Ingrid Borchert, die an das Land NRW und den Rat der Stadt Bochum apellierte, die Offene Tür (OT) auch weiterhin finanziell zu unterstützen. Karl-Wilhelm Roth, Leiter der OT, sah stolz auf die vergangenen 9 125 Tage zurück und hofft auf eine mindestens ebenso lange Fortsetzung der Jugendarbeit.

Eine witzige Idee war der „laufende Infostand“ in Gestalt der 15jährigen Kati, die in einem Tigerkostüm steckte. Durch sie erfuhren die Gäste, wo das Café, die Spiele und Veranstaltungen stattfanden, und wo die Frauen des Türkischkur-

ses Selbstgekochtes anboten. Reißenden Absatz fanden auch die Autogramme der sieben er-

schienenen SG 09-Spieler. Tiger Kati verriet: „Die sind ja so süß, von denen muß ich ein-

fach Bilder haben.“ Bis in die Nacht wurde im Steil-Haus noch kräftig getanzt.



Begeisterung bei den kleinen Besuchern des Festes — Armbrustschießen, Büchsenwerfen und die Schminkeaktion waren beliebte Attraktionen.

waz-Bild: Guido Frebel

Fußballer geben Autogramme im Ludwig-Steil-Haus

Ein großes Fest zum Jubiläum

Ein Vierteljahrhundert „Offenen Tür“ des Ludwig-Steil-Hauses — das wird am Samstag groß gefeiert.

Alle, die an der Straße gleichen Namens als Kinder, Jugendliche oder Mitarbeiter einen Teil ihres Lebens verbracht haben, sind eingeladen, am 12. September von 14.30 bis 23 Uhr ein buntes Programm zu erleben. Das Angebot reicht von einer Tombola und einem Kinderfest bis hin zu einer Autogrammstunde mit Spielern der SG 09. Eröffnet wird die Veranstaltung durch Ratsfrau Ingrid Borchert.

Bei einem Kreativbasar wird Getöpfertes, schon ab zwei Mark, verkauft. Vasen, Blumen, Tiere und besondere

„Sparbären“ bieten ein breit gefächertes Angebot. Größere Objekte werden anschließend bei einer amerikanischen Versteigerung für Umsatz sorgen. Die gesamten Erlöse gehen an den „Kindergarten Wattenscheid in Gambia“ und an die Offene Kinder- und Jugendarbeit der Kirchengemeinde. Eine

Joker macht Musik

Fotoausstellung, Diashow und Videoclips aus einem Vierteljahrhundert Kinder- und Jugendarbeit lassen während des gesamten Festes alte Erinnerungen wieder wach werden. Beim Abendprogramm wird DJ „Joker“ mit Musik von gestern und heute für Stimmung sorgen.



Das Talent von (v.l.) Adelheid Köhler, Eilfriede Weidemann und Jacoba (Coby) Mai kann am Samstag bestaunt werden. waz-Bild



WAZ vom 09.09.1998

Basar ein Gewinn für Gambia

Mit sieben großen „blauen Scheinen“ überraschte Karl-Wilhelm Roth, Leiter der Offenen Tür im Ludwig-Steil-Haus, jetzt Ulrike Schmitter vom Fördervereins des Kindergartens Wattenscheid in Gambia. Die Summe

ist auf dem gut besuchten Kreativ- und Töpferbasar im Ludwig-Steil-Haus zusammengekommen. Der Basar war eine der zahlreichen Aktivitäten zum 25jährigen Bestehen der Jugendeinrichtung Mitte Septem-

ber. Initiiert hatte den kreativen Markt das Töpferteam um Jacoba Mai in enger Zusammenarbeit mit Eilfriede Weidemann von der katholischen Familienbildungsstätte.

waz-Bild: Klaus Micke

WAZ vom 10.10.1998



Evangelische Kirche von Westfalen

Amt für Jugendarbeit • Postfach 50 20 • 58225 Schwerte

Amt für Jugendarbeit

Haus Villigst

Evangelische Kirchengemeinde
Das Presbyterium

Bochum-Wattenscheid

Lieferanschrift:
Iserlohner Straße 25
Haus Villigst
58239 Schwerte

Zeichen: Bu./Vo. Tel.-Durchw.: (0 23 04) 7 55 - 178 Datum: 15. Sept. 1998 Landesjugendpfarrer

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Schwestern und Brüder,

am letzten Samstag konnten Sie zusammen mit den Kindern und Jugendlichen sowie den Mitarbeitenden ein seltenes Jubiläum feiern: Das „Ludwig-Steil-Haus“ besteht seit 25 Jahren.

Ich sage: „Herzlichen Glückwunsch“, viel lauter jedoch: „Herzlichen Dank“. Da ich vor 25 Jahren in einem selbstverwalteten Haus der offenen Tür in meiner Heimatstadt mitgearbeitet habe - es existiert allerdings schon lange nicht mehr - weiß ich, daß damals sehr viel Mut und Verständnisbereitschaft seitens des Presbyteriums dazugehörte, eine solche Einrichtung nicht nur zur Probe einzurichten, sondern auch auf Dauer zu stellen. Angesichts von fünfundzwanzig Jahren kontinuierlicher Reibungs- und Verständigungsprozesse in einem offenen Kinder- und Jugendzentrum, in dem sicherlich unzählige junge Menschen begreifen, erfahren und verstehen konnten, was Sinn macht, Wert hat, als Regel taugt und deshalb für alle gelten soll und kann, spreche ich Ihnen als Presbyterium, aber auch allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern meine Hochachtung aus.

Ich weiß sehr wohl, daß in Ihrem und Eurem Haus vor allem solche Kinder und Jugendliche eine Heimat finden, die sehr häufig als laut und lästig empfunden werden. Für diese jungen Menschen ein offenes Haus zu haben, sie zu tragen und sie zu ertragen, sie so gelten zu lassen, wie sie geworden und gemacht worden sind, und sich mit ihnen auf einen Weg zu begeben, der ihnen eine Vision von „Leben“ schenkt, das ist ein wichtiges Ziel evangelischer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, wie sie mit dem Perspektivenwechsel, den unsere Landessynode 1997 gewagt hat, uns allen aufgegeben ist. Insofern ist Ihr Haus ein mutmachendes Beispiel.

Möge unser Gott Ihnen auch weiterhin die Kraft schenken, im Geiste seines Sohnes den Weg der Liebe zu den Menschen, die uns brauchen, weiter zu gehen, auch oder gerade in Zeiten, wo die Rahmenbedingungen in der Gesellschaft und in der Kirche schwieriger werden.

Der Friede Gottes bewahre und begleite Sie.

Udo Bußmann

T (0 23 04) 755 - 0
FAX: (0 23 04) 755-248

Unser Büro ist am besten erreichbar:
Mo - Do 8.00 - 12.00 Uhr u. 13.00 - 16.00 Uhr
Fr 8.00 - 12.00 Uhr

Ev. Darlehnsgen. Münster (BLZ 400 601 04) 30 001
Stadtparkasse Schwerte (BLZ 441 524 90) 4 887
Post girokonto Dortmund (BLZ 440 100 46) 11 657 - 468

Ein Vierteljahrhundert OT im Ludwig-Steil-Haus, sind 25 Jahre politisch wichtige demokratische Jugendarbeit, die dieses Haus in Wattenscheid geleistet hat. Das muß für die Zukunft nicht nur erhalten bleiben sondern noch ausgebaut werden.

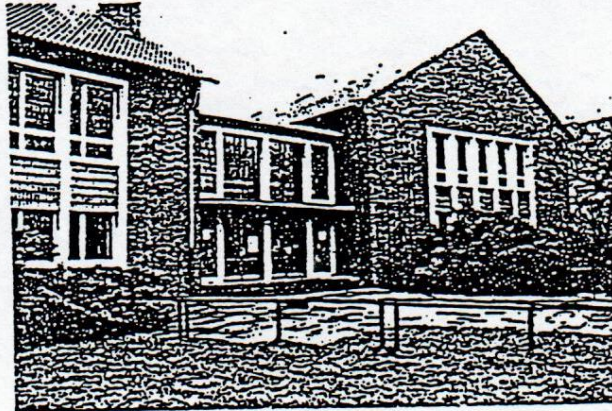
Die vielfältige solidarische Unterstützung der ANTIFA WAT durch Leitung, Mitarbeiter und Jugendliche im OT des Ludwig-Steil-Hauses verdient unsere Anerkennung, unseren Dank.

Die Gemeinsamkeit im Kampf gegen Rechtsradikalismus und Ausländerfeindlichkeit beinhaltet die jahrelange Forderung aller anständigen Menschen in unserer Stadt: Der braune Schandfleck muß beseitigt werden - Schließung der NPD-Landeszentrale NRW in der Günnigfelderstr. 101 a! Denn sie ist ein Zentrum rassistischer Hetze und rechtsradikaler Demagogie. Von dort werden neonazistische Aktivitäten, Aufmärsche und Gewalttaten organisiert.

Ludwig-Steil-Straße und -Haus

Ludwig Steil wurde am 29. Oktober 1900 in der Nähe von Remscheid geboren.

Ab März 1934 war er Mitglied der Bekenntnissynode Westfalen. Hier arbeitete er aktiv gegen den Hitler-Faschismus.



Ludwig-Steil-Haus in der gleichnamigen Straße in Wattenscheid

Am 11. September 1944 wurde er verhaftet und in ein Dortmunder Gefängnis gesteckt. Nach einem qualvollen Transport kam Ludwig Steil am 23. Dezember 1944 ins KZ Dachau, wo er wenige Wochen später im Quarantäneblock an den Folgen einer Krankheit starb, die er sich während der Haft und des Transports zugezogen hatte.

Der Name dieses evangelischen Gemeindehauses, ist der Name des mutigen evangelischen Christen und Widerstandskämpfers gegen den Hitlerfaschismus - LUDWIG STEIL - 1944 ermordet von den Faschisten im Konzentrationslager Dachau.

Zeit seines Lebens setzte sich LUDWIG STEIL ein - für die Verwirklichung eines humanistischen Zusammenlebens der Menschen - gegen Faschismus und Diktatur.

In seinem Sinne zu handeln heißt heute wieder mehr denn je, auch zu handeln im Sinne des " SCHWUR VON BUCHENWALD " :

" NIE WIEDER FASCHISMUS - NIE WIEDER KRIEG "

Zum 25. Jubiläum

des OT im Ludwig-Steil Haus WAT

Herzliche Glückwünsche
Erfolgreiche Jugendarbeit für eine
bessere Zukunft, wünscht Euch in
solidarischer Verbundenheit die

ANTIFA - WAT

Urkunde

Angesichts 25jähriger kontinuierlicher und authentischer Reibungs- und Verständigungsprozesse in dem Evangelischen Kinder- und Jugendzentrum 'Ludwig Steil Haus' in Bochum-Wattenscheid, in dem unzählige Kinder und Jugendliche 'begreifen', 'erfahren' und 'verstehen' konnten, was Sinn macht, Wert hat, als Regel taugt und deshalb für alle gelten soll und kann, sprechen wir heute den Mädchen, Jungen, Jugendlichen, den ehren-, neben- und hauptamtlichen Mitarbeiter/innen ebenso wie dem Presbyterium der Kirchengemeinde Wattenscheid unsere Hochachtung aus.

Auf dem Hintergrund erheblicher rassistischer Aktivitäten rechtsextremistischer Gruppen in Wattenscheid einerseits und andererseits erfolgreicher, deeskalierender Initiativen aus dem Ludwig-Steil-Haus heraus, hatte sich 1983 in diesem Jugendzentrum die Arbeitsgruppe SOS-Rassismus NRW gegründet.

Weil heute mangelhafte, jugendpolitische Prioritätensetzungen auf seiten politischer Vertreter/innen die Existenz und das Recht der Kinder und Jugendlichen auf Heimat und "ihr" Jugendzentrum in Gefahr bringen, plädieren wir an alle Verantwortlichen in Bochum und Wattenscheid, sich energisch für den Bestand und die Weiterentwicklung dieses Kinder- und Jugendzentrums (und aller anderen) energisch einzusetzen.

Da Worte allein nicht weiterhelfen, haben wir uns entschieden, aus unseren eigenen bescheidenen Mitteln als Jugendinitiative, als Signal und als Dank für die eigenen wichtigen Erfahrungen in unserer Gründungszeit vor 15 Jahren, dem Kinder- und Jugendzentrum Ludwig-Steil-Haus den Betrag von 1.000,-DM zu übergeben.

Ralf-Erik Posselt

12. September 1998

Klaus Schumacher

Arbeitsgruppe SOS-Rassismus NRW

Amt für Jugendarbeit der Evangelischen Kirche von Westfalen
Haus Villigst - 58239 Schwerte